

Es gilt das gesprochene Wort!

Haushaltseinbringung Haushalt 2010 - Stadtratssitzung am 01. 03. 2010

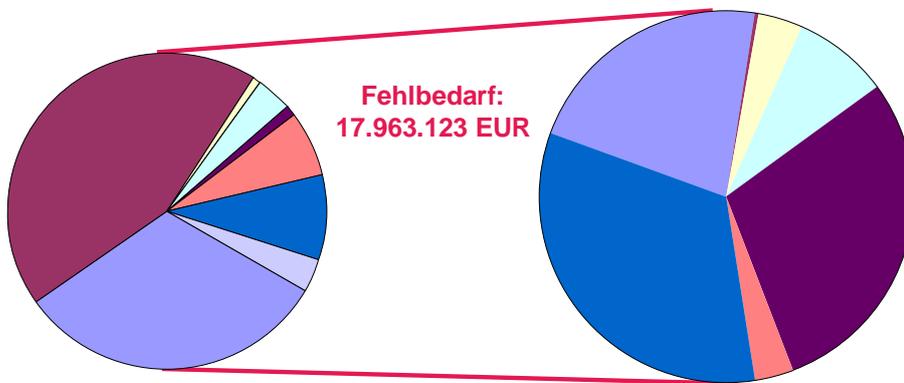
Folie 1 - 17,9 Mio. Euro

NKHR Haushalt 2010



Ordentliche Erträge:
521.660.467 EUR

Ordentliche Aufwendungen:
539.623.590 EUR



17,9 Mio. Euro Fehlbedarf - Sind es 17,9 Mio. Euro zu viel Ausgaben?

Zu hoher Aufwand? Sind es 17,9 Mio. Euro zu wenig Einnahmen, ein zu geringer Ertrag? Ich denke, wie so häufig im Leben, liegt die Wahrheit in der Mitte.

Sehr geehrte Stadtratsvorsitzende,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen,
sehr geehrte Stadträte,

die derzeitige Haushaltslage ist kritisch, aber aus meiner Sicht, noch nicht aussichtslos. Ich werde darauf sicherlich noch einige Male zurückkommen.

Unsere Haushaltsaufstellung für das Jahr 2010 ist relativ spät. Wir werden alles tun, um es zukünftig wieder zeitiger hinzubekommen. Die Ursachen für diese späte Haushaltsverabschiedung am heutigen Tag sind von 3 wesentlichen Einflüssen des letzten Jahres geprägt.

Folie 2

NKHR Haushalt 2010



Wesentliche Einflussfaktoren

- Finanz- und Wirtschaftskrise
- neues Finanzausgleichsgesetz LSA 2010
- Einführung der Doppik auf der Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen LSA

- die seit 2008 herrschende Finanz- und Wirtschaftskrise
- ein vom Land neu beschlossenes Finanzausgleichsgesetz 2010
- Einführung der Doppik auf der Basis der neuen Gemeindehaushaltsverordnung, dem Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen

Lassen Sie mich mit dem letzten Einfluss beginnen.

NKHR – vier unscheinbare Buchstaben mit gewaltiger Kraft

Folie 3

NKHR Haushalt 2010



Die Landeshauptstadt setzt Zeit-Zeichen



Europa pflegt die Doppik mit Finanz-, Ergebnisrechnung und Bilanz seit 25 Jahren



Die Kameratechnik wird nun nach 200 Jahren abgelöst



Ziel der Kameratechnik war es, den Vollzug (zahlungsorientiert) des Haushaltsplanes zu überwachen



Die Landeshauptstadt wendet sich jetzt in einem riesigen Kraftakt der Doppik zu
Vielleicht für die nächsten 200 Jahre?

Seit dem späten Mittelalter wurden die kommunalen Finanzen kameral geordnet. Die politischen Ämter und Gremien sowie die Verwaltungsstrukturen unterlagen im Laufe der Geschichte erheblichem Wandel.

Das Amt des Quästors, des Kämmerers, des Finanzreferenten – oder wie der Finanzverantwortliche auch immer bezeichnet wurde und wird – weist hingegen hohe Kontinuität auf. In allen Städten war es stets Aufgabe dieses Amtes, das Gemeinwesen finanziell handlungsfähig zu halten.

Meine Damen und Herren,

ich habe Glück, mit Einführung der Doppik, dem NKHR, braucht man weiterhin einen Finanzverantwortlichen.

Folie 4

NKHR Haushalt 2010



Aufwandsdarstellung Einführung Doppik

Kostenart	kumulierter Betrag in EUR
Investitionskosten Software	1.830.100
Investitionskosten Hardware	500.100
Aufwendungen für Doppik-Schulungen	475.196
Gutachter- und Beratungskosten	906.920
Gesamtkosten Team Doppik*	2.380.446
Gesamtkosten Dezentral*	3.337.922
Gesamt	9.430.684

*Personalkosten / Sächlicher Verwaltungs- u. Betriebsaufwand

Aber allein bin ich gar nichts. Ohne meine Mannschaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Fachbereichen, Ämtern und Strukturen unserer Verwaltung funktioniert das beste Rechnungswesen nicht.

Der Aufwand der vom Stadtrat und der Verwaltung betrieben werden musste, beträgt, wenn man es fiskalisch darstellt, ca. 9 – 10 Mio. Euro in den letzten 5 Jahren einschließlich 2010.

Ich bin davon überzeugt, dass es gut angelegtes Geld ist.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Stadträte und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bedanken, die daran mitgewirkt, die mitgeholfen haben, dass es gelungen ist, zum 01. 01. 2010 unser Finanz- und Rechnungswesen nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen umzustellen. Ohne das Engagement aller Beteiligten wäre uns das nie gelungen. Ganz besonders möchte ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Finanzservice bedanken, von denen wir zeitweilig über das normale Maß an Kraft abverlangten und die mit Einführung am 01. 01. nach wie vor viel leisten.

Folie 5

NKHR Haushalt 2010



Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen

- Transparenz
- Generationengerechtigkeit
- Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Daseinsvorsorge

Der Umstieg ist geschafft, aber es liegt noch ein großer Berg an Arbeit und Aufgaben vor uns, um am Ende es so, wie unsere Kameralistik, zu beherrschen. In diesem Zusammenhang bitte ich die Stadträte um Geduld und Nachsicht. Ein derartiger Prozess, ein Projekt in dieser Größenordnung braucht Zeit. Geben Sie dieser jungen Pflanze diese Zeit. Es wird sicherlich eine Legislaturperiode ins Land gehen, bis die Kinderkrankheiten ausgestanden sind. Aber trotz dieser Kinderkrankheiten werden wir ordnungsgemäß, wie sich das für uns Financer gehört, unseren Haushaltsplan aufstellen und die Haushaltsumsetzung entsprechend der rechtlichen Bestimmungen durchführen.

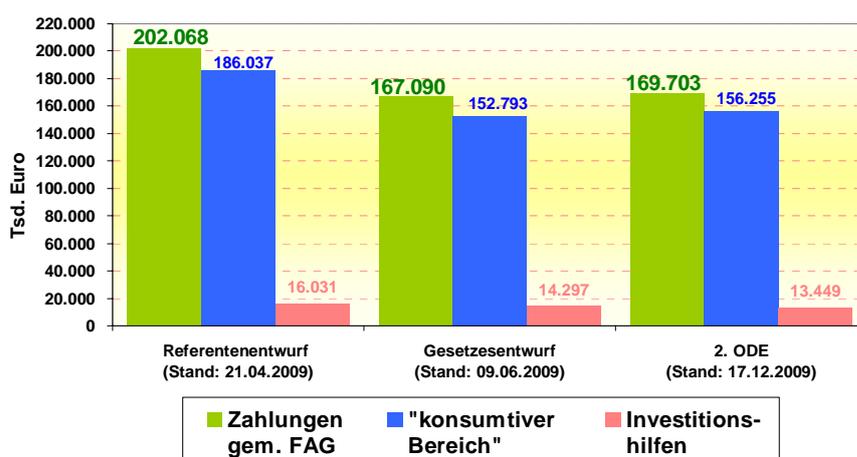
Abschließend möchte ich zur Doppikeinführung sagen, dass dies nicht als Hauptursache beigetragen hat. Der Ausgleich bzw. die Null zu erreichen, ist mit der Doppik aber nicht leichter geworden. Da Sie alle wissen, dass wir jetzt im Rahmen der Generationengerechtigkeit u. a. die Abschreibungen berücksichtigen müssen. Dies ist natürlich in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit auch richtig. Nur muss man bezüglich der Wirtschaftlichkeit feststellen, dass hier im öffentlichen Bereich Grenzen gesetzt sind.

Die Sicherung der Daseinsvorsorge, Hauptaufgabe einer Kommune, ist nicht profitabel zu gestalten. Darauf komme ich später noch einmal im Zusammenhang mit unseren Sozialleistungen zurück.

Ich möchte jetzt zum 2. wesentlichen Einflussfaktor kommen:

Folie 6

NKHR Haushalt 2010



Dezernat II – Finanzen und Vermögen

Landeshauptstadt Magdeburg
23.02.2010
Seite 7

„Das von unserem Land beschlossene neue Finanzausgleichsgesetz 2010 – kurz FAG.“

Einige von Ihnen waren live im letzten Jahr dabei als es im April anging.

Der Anfang, ein Referentenentwurf vom 21. 04. 2009, ganz im Sinne der Koalitionsvereinbarung beider regierender Fraktionen, nämlich die Finanzausgleichsgesetz aufgabenbezogen zu berechnen, zeigt, dass grob gerechnet die Landeshauptstadt Magdeburg heute und hier kein Defizit von 17,9 Mio. Euro hätte.

Ein Aufschrei der ländlichen Region führte zu einer 100 %igen Kehrtwendung und zu einem Regierungsentwurf, der uns ganz schön verhungern ließ. Das Defizit wäre heute bei über 20 Mio. Euro, wenn es zur Umsetzung des ursprünglichen Gesetzesentwurfes vom 09. Juni gekommen wäre. Am Ende haben aber alle Beteiligten einen Kompromiss als Übergangslösung erarbeitet, der uns hoffen lässt. Die Hoffnung besteht darin, dass man ab 2012 die vollständige aufgabenbezogene Finanzierung umsetzen will. Das heißt nicht, wir können uns zurücklehnen, aber es geht gerechter zu. Es wird das bezahlt, was wir als kreisfreie Stadt an Aufgaben erledigen müssen.

Ich rede nicht von freiwilligen Aufgaben, sondern von Pflichtaufgaben des übertragenen Wirkungskreises.

Ich spreche in diesem Zusammenhang über Kinder- und Jugendhilfeaufgaben, über Grundsicherung des SGB II, Kindertagesstättenbetreuung u. v. a. m.

Zum neuen FAG muss ich abschließend sagen, dass wir durch die Mindereinnahmen des FAG gut 10 Mio. Euro weniger erhalten, als unsere Mittelfristplanung es im Jahre 2009 vorsah. Wir sind derzeit nicht in der Lage, diese Mindereinnahmen durch Mehreinnahmen an anderer Stelle zu amortisieren.

→ Ausführungen zum Landeshaushaltsdefizit 2010

Und damit sind wir bei unserem 3. wesentlichen Einflussfaktor.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise

Folie 7

NKHR Haushalt 2010



Ertragsausfall gegenüber der mittelfristigen Planung 2009

• Steuern	7,4 Mio. €		
• FAG	8,5 Mio. €		
• Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft	2,0 Mio. €	Summe	17,9 Mio. €

Aufwandsaufwuchs gegenüber der mittelfristigen Planung 2009

• DKSOZ	4,3 Mio. €		
• DKHZE	2,0 Mio. €		
• DKKiFöG	1,9 Mio. €		
• DKPK	1,7 Mio. €		
• sonstige Aufwendungen	2,9 Mio. €	Summe	12,8 Mio. €

Gesamt 30,7 Mio. €

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hinterlässt auch in unserer Stadt ihre Spuren. Auf der einen Seite Steuerausfälle in einer Größenordnung bis zu 10 Mio. Euro und auf der anderen Seite der Wegfall von Arbeitsplätzen durch Insolvenzen und Entlassungen, die sich bis in die Sozialleistungen niederschlagen.

Hier kommen gerade die vielfach in den Jahren 2006 bis 2008 entstandenen sogenannten Billigjobs zum Tragen, die sich sofort ohne eigene Schuld im Sozialbezug wiederfinden. Dies wirkt sich nicht unerheblich auf die Kommunalfinanzen aus.

Sie können die Belastungen sehen, über 30 Mio. Euro, vor allem durch Mindereinnahmen beim FAG, zurückgehende Steuern und steigende Sozialausgaben.

Trotz dieser Belastungen ist es uns aufgrund der schon jahrelangen Konsolidierung gelungen, Ihnen einen Ergebnisplan vorzulegen, der unter den Bedingungen der vorgetragenen Einflussfaktoren nur einen Fehlbetrag von 17,9 Mio. Euro aufweist.

Folie 8

NKHR Haushalt 2010



Fehlbedarf:
17.963.123 EUR

Der konsumtive Haushalt ist auf der Basis der mittelfristigen Planung aus 2009 aufgestellt. Die wenigen knappen Mittel z. B. im kulturellen Bereich sind dafür bezeichnend. Diese konnten wir aber bisher nach wie vor zur Verfügung stellen. Es gibt in diesem Bereich keine Kürzung gegenüber 2009.

Welche Gegensteuerungsmaßnahmen wir neben der Konsolidierung verarbeitet haben, sehen Sie auf der vorliegenden Folie.

Folie 9

NKHR Haushalt 2010



Gegensteuerung durch Haushaltsplanung 2010

• Gewerbesteuer	3,5 Mio. €		
• Grundsteuer	1,7 Mio. €		
• Gewinnabführung SWM	4,0 Mio. €		
• Verzinsung aus Steuernachforderung	0,5 Mio. €		
• Auflösung FAG-Rückstellung	4,6 Mio. €	Summe	14,3 Mio. €

Nach Planung noch zu konsolidieren 17,9 Mio. €

Sie können sehen, wir haben die Einnahmeseite verhalten optimistisch gestaltet. Die Erhöhung der Steuern beruht auf der Erkenntnis des erreichten Ergebnisses 2009. Die Gewerbesteuer konnte im Ergebnis des Jahres 2009 in den Ist-Einnahmen voll planmäßig erfüllt werden.

Im Anordnungssoll gibt es sogar eine Überschreitung. Ebenso ist die Entwicklung bei der Grundsteuer. Die Gewinneinnahmen bezüglich der SWM sind, entsprechend der uns vorliegenden letzten Hochrechnungen aus dem Dezember, moderat angepasst worden.

Sehr geehrte Stadträte,

natürlich muss ich auch auf die Risiken in unserem Haushalt hinweisen.

Folie 10

NKHR Haushalt 2010



ca. 12,8 Mio. € aus:

- DK HZE ca. 1,2 Mio. €
- DKSOZ ca. 5,5 Mio. € , unter Berücksichtigung der Absenkung der Bundesbeteiligung auf 23%
- DKKIFÖG ca. 2,3 Mio. €
- PK ca. 3,8 Mio. €

Diese Mehrausgaben könnten unter pessimistischen Einschätzungen entstehen.

Wir haben, wie bereits in den vergangenen Jahren, nicht die pessimistischste Variante bei den Transferleistungen angesetzt. Getreu der Aussagen unserer Kanzlerin folgend „Prinzip Hoffnung“, dürfen wir den Optimismus nicht verlieren. Wir können das Wachstumsbeschleunigungsgesetz demontieren und schlechtreden.

Es muss aber auch erlaubt sein, darauf zu bauen, dass unser Wirtschaftswachstum wieder zunimmt, Arbeitsplätze entstehen – Arbeitsplätze hier in Magdeburg entstehen – und sich die Soziallasten der Stadt stabilisieren bzw. wie in 2008 sinken. Auch wissen wir nicht, wie sich die Tarifparteien im öffentlichen Bereich am Ende einigen. Aber in den vergangenen Jahren hat der Personalbereich gezeigt, dass 2 bis 3 % durchaus über das Haushaltsjahr hinweg durch verschiedene Maßnahmen erwirtschaftet werden können.

Ich erwähne diese Positionen, da, sollte die Entwicklung uns negativer treffen als wir unterstellen, Sie im 3. bzw. 4. Quartal über überplanmäßige Ausgaben entscheiden müssen.

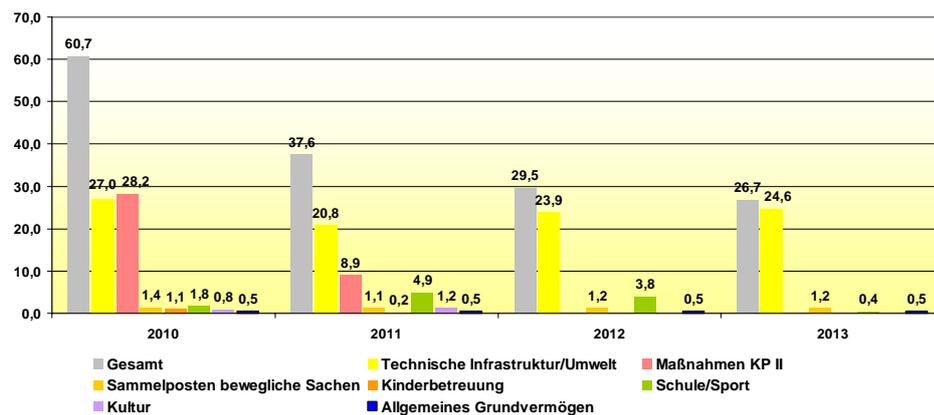
Das es in unserer Stadt weiterhin vorwärts geht,

Folie 11

NKHR Haushalt 2010



Strukturelle Verteilung der Auszahlungen aus dem investiven Haushalt 2010 (in Mio. EUR)



Dezernat II – Finanzen und Vermögen

Landeshauptstadt Magdeburg
23.02.2010
Seite 12

zeigen unsere Investitionsausgaben von 60,7 Mio. Euro. Das Konjunkturpaket II allein umfasst 28,2 Mio. Euro und die Schwerpunkte kennen Sie

im Kita-Bereich geben wir knapp 7 Mio. Euro aus

im Schulbereich 6,5 Mio. Euro

wir sanieren die Schwimmhalle Diesdorf

wir bauen im Kloster um

wir erweitern unser Museum und nicht zu vergessen

die Lärmsanierung an unserer Tangente im nördlichen Bereich.

Ich glaube, damit können wir uns sehen lassen, daneben investieren wir 27,9 Mio. Euro in unsere Infrastruktur, weitere Mio. in Kitas, Schulen und Sport und natürlich auch in die Kultur. Darüber hinaus werden das PPP-Paket 2 und 3 parallel abgearbeitet, an dem 4. Paket wird derzeit verhandelt. So dass man gut und gerne feststellen kann, dass wir für das Jahr 2010 knapp 80 - 100 Mio. Euro für unsere Stadt, für unsere Zukunft investieren werden.

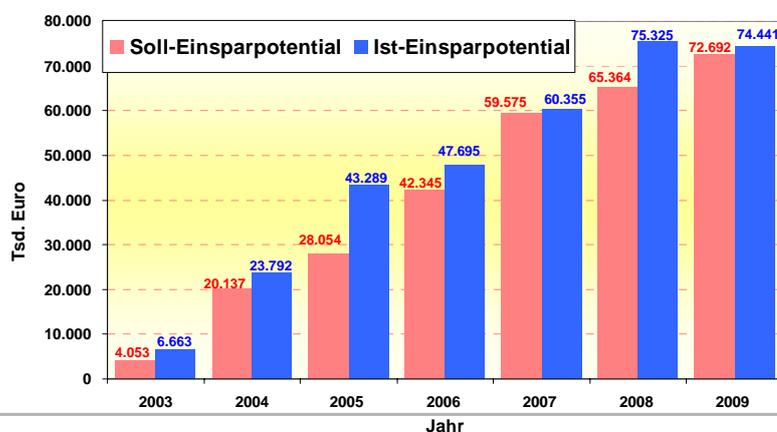
Das wirkt sich auf den Arbeitsmarkt in unserer Stadt, in unserer Region und darüber hinaus aus, so dass der vorhin erwähnte Optimismus durchaus begründet ist.

Folie 12

NKHR Haushalt 2010



Entwicklung des Soll- und des Ist-Einsparpotentials



Unser Haushalt ist natürlich mit diesem Fehlbetrag nur genehmigungsfähig und somit sind wir alle nur handlungsfähig, wenn die vor Jahren begonnene Haushaltskonsolidierung konsequent fortgeführt und umgesetzt wird.

Leider vermisse ich diese Konsequenz bei den meisten Anträgen zum Haushalt 2010 und folgende Haushaltsjahre.

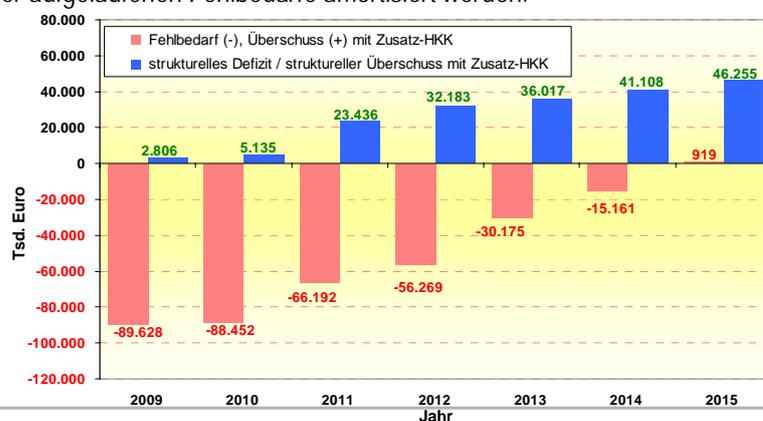
Seit 2003 haben wir gemeinsam – Stadtrat und Verwaltung – regelmäßig die uns gesteckten Ziele in der Konsolidierung erreicht. Das können Sie der vorliegenden Grafik entnehmen. Dieses Ziel müssen wir mit aller Konsequenz weiterverfolgen, wenn wir unsere Stadt mit den vorhin erwähnten Investitionen weiterentwickeln wollen.

Folie 13

NKHR Haushalt 2010



Gemäß Langfristiger Planung 2009 (kameral) konnten bis zum Jahr 2015 die bisher aufgelaufenen Fehlbedarfe amortisiert werden.



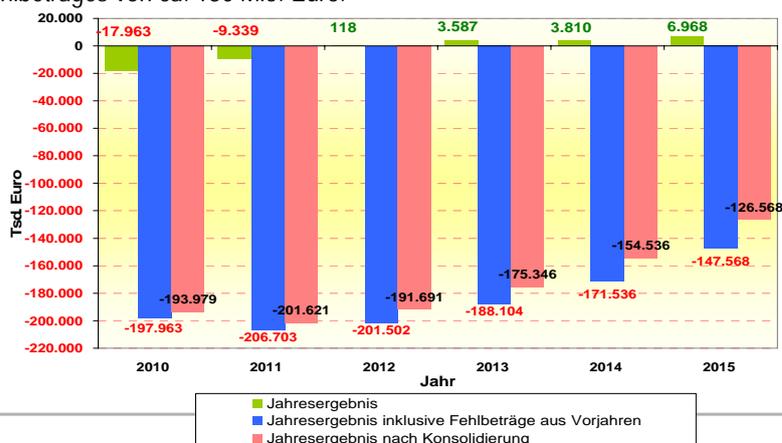
Auf der vorliegenden Grafik können Sie nachvollziehen, dass mit der Haushaltsplanung 2009 unter der Maßgabe der guten wirtschaftlichen Entwicklung im Lande und in unserer Stadt, das Defizit im Jahre 2015 abgebaut worden wäre. Die heutige wirtschaftliche Entwicklung lässt dies leider nicht zu.

Folie 14

NKHR Haushalt 2010



Langfristige Entwicklung 2010 – 2015 unter Einbeziehung des kameralen Alt-Fehlbetrages von ca. 180 Mio. Euro.



Dezernat II – Finanzen und Vermögen

Landeshauptstadt Magdeburg
23.02.2010
Seite 15

Unsere mittelfristige Planung, wie Sie sehen, zeigt im Ergebnis, dass wir es mit weitergehenden Konsolidierungsmaßnahmen schaffen könnten, in dem Jahr 2012 eine schwarze Null zu erreichen bzw. ab dem Jahr 2013 ein positives Ergebnis erwirtschaften können.

Gleichzeitig sehen Sie, dass unsere Vergangenheit von ca. 180 Mio. Euro Defizit nicht ausgeblendet werden kann. Es ist zwar nicht in der Ergebnisrechnung sichtbar, aber in unserer Bilanz sind diese Verbindlichkeiten, unser sogenannter Kassenkredit, sehr wohl wirksam.

Es ist und bleibt unsere Aufgabe gemeinsam Lösungen zu finden, um diese Erblast zu tilgen.

Wie unsere Kommunalaufsicht unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen in unserem Lande damit umgeht, bleibt im Genehmigungsverfahren abzuwarten. Es tröstet uns nicht wirklich, dass wir nicht die einzigen mit diesem Problem sind. Halle hat ein strukturelles Defizit derzeit von 50,2 Mio. Euro im laufenden Haushaltsjahr 2010. Dessau, halb so groß wie wir, hat derzeit ca. 14,8 Mio. Euro Defizit. Beide Städte sind nach wie vor in der kameralen Haushaltsführung.

Auch die meisten Landkreise sind defizitär.

Dieses Problem ist ein strukturelles Problem in allen Kommunen, aber unterschiedlicher Ausprägung. Seit 1999, als wir erstmals ein Haushaltskonsolidierungsprogramm aufgestellt haben, und vor allem seit 2003 erledigen wir unsere Konsolidierungsaufgaben konsequent. Diese Konsolidierung wurde bisher immer anerkannt und akzeptiert. Daher bitte ich alle Stadträte den Voten aus dem Finanz- und Grundstücksausschuss entsprechend zu folgen. Der Finanz- und Grundstücksausschuss hat sich intensiv mit den Haushaltsansätzen und den Änderungsanträgen sowie haushaltsrelevanten Anträgen auseinandergesetzt. Im Ergebnis wurden Entscheidungen getroffen, um den Haushalt nicht weiter zusätzlich zu belasten. Es fehlen natürlich mutige umsetzbare Entscheidungen, die unser Defizit drastisch senken, aber in der Vergangenheit haben wir es gemeinsam Stadtrat, Oberbürgermeister und die Verwaltung geschafft, die Konsolidierungsziele, die wir uns setzen, zu erreichen.

Den Stadträten des Finanz- und Grundstücksausschusses möchte ich für die moderate, konstruktive Diskussion und für die am Haushaltsziel orientierten Beschlüsse danken.

Ich bitte Sie, sehr geehrte Stadträte, um Zustimmung zur vorliegenden Haushaltsdrucksache 0529/09 und zur vorliegenden Haushaltskonsolidierungsdrucksache 0530/09.

Folie 15

NKHR Haushalt 2010



Der Otto bringt uns Wirtschaft, Kultur und Geld,
damit es uns allen besser geht auf dieser Welt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns einen konstruktiven Dialog in der jetzigen Haushaltsdebatte.

